Willy Muggli : 1915-1997

Autor(en): **Comtesse, Friedl**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **102-103 (1997-1998)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

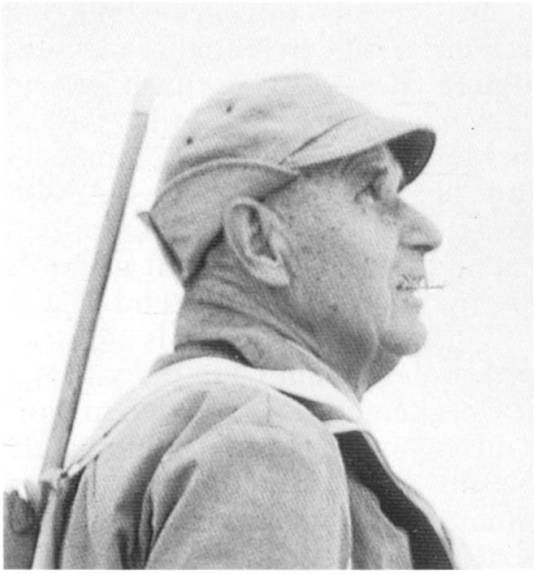
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Willy Muggli 1915–1997



Der Jahresbericht 1936 enthält über die Aufname von Willy Muggli, genannt Mich'l, folgendes: «... Willy Muggli kommt aus Bayern, ist aber ursprünglich Bündner. Trotz der Feder auf dem Hut und den Lederhosen an der Weihnachtskneip bin ich mir nicht ganz klar geworden, welche Eigenschaften überwiegen; jedenfalls hat er aber aus beiden Ländern nicht die schlechtesten mitgebracht. Seit dem fröhlichen Stiftungsfest des letzten Sommers hört er nur noch auf den Namen «Mich'l», der ihm in später Nacht zugelegt wurde. ...» Sein Grossvater war aus Graubünden nach Norden ausgewandert. Die Familie hat aber durch Generationen das Schweizer Bürgerrecht bewahrt.

Während unserer Studentenzeit war er mein liebster Bergkamerad. Er kletterte wie eine Katze. Für die Neuauflage des SAC-Urnerführers West 1939 – traditionsgemäss dem AACZ anvertraut – überprüften wir zusammen das Gotthardgebiet und die Berge links der Reuss bis zum Sustenpass. Neu beschrieben wir die Wintertouren. Schöne Überschreitungen gelangen uns auch im Wallis. Jenes erreichten wir mangels Motorisierung oder Geld für die Fahrkarten auf unseren Fahrrädern (ohne Gangwechsel!). Zürich verliessen wir um 2 Uhr, und zum Abendessen trafen wir in Zermatt ein. Den Jahresberichten des Clubs kann man entnehmen, dass Mich'l auch nach der Aktivzeit ausnehmend viele Touren ausgeführt hat. Nach seinem Wohnungswechsel nach Bern fand er naturgemäss seine Bergkameraden vornehmlich im AACB. Auch als Pensionierter weihte er wöchentlich zwei Tage (Dienstag und Samstag) den Bergen, wovon ihn nichts abhalten konnte. Nebenbei leitete er eine Seniorengruppe auf ihren Bergwanderungen.

Beruflich trat er nach seinem Diplom an der ETH zuerst bei BBC in Baden ein. Nach zwei Jahren wechselte er nach Bern in das Bundesamt für geistiges Eigentum, das er 1980 als Abteilungschef in den Stand der Pensionierten verliess. 1942 hatte sich Mich'l mit Trudy Stöckli vermählt. Trudy brachte das notwendige Verständnis für seine vielen Abwesenheiten im Aktivdienst und bei Bergtouren auf und begleitete ihn liebend durch die Jahrzehnte. Bei Sommerbeginn 1996 zwang ein Herzinfarkt Mich'l ins Spital. Im Herbst desselben Jahres schon musste er wegen eines Krebses operiert werden. An einem sonnigen Januartag des folgenden Winters wanderten wir noch – allerdings nur im Auto – durch die verschneiten Berghügel südlich des Gurten – unsere letzte gemeinsame Wanderung. Anfang November erlöste der Tod unseren Mich'l, einen lieben Menschen mit viel Humor und grossem Tatendrang sowohl in den Bergen wie im Beruf.

Friedl Comtesse